



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An den
Präsidenten des Landtages von
Niederösterreich

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 24.02.2025
Zu Ltg.-460-1/XX-2024

Beilagen
WST3-A-683/102-2024
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: post.wst3@noel.gv.at
Fax 02742/9005-16330 Bürgerservice 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

| | | | |
|-------|--------------|-----------|------------------|
| Bezug | BearbeiterIn | Durchwahl | Datum |
| - | Koren | 16165 | 18. Februar 2025 |

Betrifft
Sicherstellung der Erhaltung von Schutzhütten in Niederösterreich, Bericht des NÖ Landtages

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Sinne der Resolution des Landtages von Niederösterreich vom 4. Juli 2024, Ltg.-460/XX-2024, wird von der NÖ Landesregierung Folgendes berichtet:

Zu Punkt 1.:

Die NÖ Landesregierung hat sich an die Bundesregierung, zu Händen des Herrn Bundeskanzlers, gewandt. Das Schreiben wurde vom Bundeskanzleramt, Ministerratsdienst, an das zuständige Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft zur Bearbeitung weitergeleitet.

Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft teilte mit Schreiben vom 27. August 2024, GZ. 2024-0.621.030, Folgendes mit:

„Die alpine Infrastruktur ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Sie ist nicht nur ein Anziehungspunkt für in- und ausländische Gäste, sondern dient auch der lokalen Bevölkerung zur Erholung und zur Freizeitgestaltung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Heraus-

forderungen wie etwa Klimawandel, Alter der Hütten oder gestiegenen Baukosten unterstützt das BMAW die alpinen Vereine seit vielen Jahrzehnten. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre wurden aus dem Tourismusbudget des Bundes jährlich Förderungszusagen in Höhe von rund € 4 Mio. abgegeben, um einen Beitrag zur Erhaltung der Schutzhütten und des Wegenetzes zu leisten.

Mit Blick auf die nunmehr bekanntgegebenen Investitionsbedarfe, die kompetenzrechtlichen Zuständigkeiten im Tourismus und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der alpinen Infrastruktur wird eine ganzheitliche Anstrengung erforderlich sein, die auch andere betroffene Ressorts auf Bundesebene, die Länder, die Gemeinden und nicht zuletzt auch die alpinen Vereine selbst miteinbezieht. Das BMAW wird seine Expertise in einen derartigen Prozess einbringen und ersucht das Land Niederösterreich um entsprechende Mitwirkung.“

Zu Punkt 2.:

In der Regierungssitzung vom 5. November 2024 wurde eine Fördervereinbarung mit den alpinen Vereinen (Österreichischer Alpenverein, Landesverband Niederösterreich; Naturfreunde Österreich, Landesorganisation Niederösterreich; Österreichischer Touristenklub; Österreichische Bergsteigervereinigung) zur Finanzierung der Errichtungs-, Sanierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungskosten von Schutzhütten in Niederösterreich für die Jahre 2025 bis 2028 genehmigt. Von 2025 bis 2028 soll im Rahmen dieses Paketes ein Fördervolumen von 300.000 Euro jährlich an die Alpinvereine ausgeschüttet werden. In Summe will das Land NÖ die Betreiber der Schutzhütten mit 1,2 Millionen Euro unterstützen.

Im Rahmen des NÖ Schutzhüttenpaketes werden künftig bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten eines Instandsetzungs- oder Instandhaltungsprojektes gefördert. Zu den ersten Projekten, die davon profitieren könnten, zählt die Nebelstein-Hütte des ÖAV mit Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Fenster und Türen sowie die ÖAV Buschberg Hütte, wo Dach und Außenwände thermisch saniert werden können. Die Naturfreunde planen für die Hirschwangerhütte in der Nähe der Raxseilbahn, einen neuen Kamin sowie den Anschluss am Kanal bis zur Bergstation zu errichten. Darüber hinaus plant der ÖTK Instandsetzungsmaßnahmen bei der Fischerhütte, deren Westfassade extremen Stürmen von 260 km/h ausgesetzt ist und erneuert werden muss.

Mit diesem Schutzhüttenpaket sollen die Alpinvereine unterstützt werden, die auf den Hütten in mehr als 200.000 Arbeitsstunden jährlich mehr als 500.000 Tages- und rund 11.000 Nächtigungsgäste ehrenamtlich betreuen. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement könnte diese wichtige Säule der touristischen Infrastruktur nicht aufrechterhalten werden und man würde das Fundament für die Sicherheit auf unseren Bergen verlieren.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

NÖ Landesregierung
Mag.^a Mikl-Leitner
Landeshauptfrau